

Niederschrift

über die 58. Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Stadt Wyk auf Föhr
am Dienstag, dem 05.02.2008, im Sitzungssaal der Amtsverwaltung.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 17:00 Uhr - 19:30 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Kathrein Groten	SPD	ab 17:00 Uhr
Herr Jan-Arndt Boetius	CDU	
Herr Ulrich Bork	CDU	ab 18:50 Uhr für BV Poschmann
Herr Jörg Clasen	SPD	
Herr Ulrich Herr	CDU	
Herr Heinz Lorenzen	KG	
Herr Arwin Nahmens	SPD	
Frau Dr. Silke Ofterdinger-Daegel	KG	
Herr Jürgen Poschmann	CDU	bis 18:50 Uhr für BV Schmidt
Frau Bettina Riße	Grüne	
Herr Eberhard Schaefer	KG	
Herr Dieter Völker	CDU	

von der Verwaltung

Frau Vanessa Kallinich	Schriftführerin
Herr Ulrich Schmidt	

Seniorenbeirat

Frau Usche Meuche

Gäste

Firma Ambulantes Pflorgeteam	zu TOP 8.1
Herr Architekt Kühne	zu TOP 8.1
Herr Nils Peters	zu TOP 8.1

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Lars Schmidt	CDU
-------------------	-----

Tagesordnung:

- 1 . Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
 - 2 . Genehmigung der Niederschrift über die 57. Sitzung
 - 3 . Einwohnerfragestunde
 - 4 . Bericht der Verwaltung
 - 5 . Bau eines Rad- und Gehweges an der K 123 in der Gemeinde Nieblum und der Stadt Wyk auf Föhr (entlang des Flugplatzes)
hier: Ausgleich gemäß Landesnaturschutzgesetz
Vorlage: Stadt/001632/1
 - 6 . Verschiedenes
-
1. **Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Groten begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Gäste und Zuhörer. Sie stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt und fristgerecht zugestellt worden und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben ist.

2. Genehmigung der Niederschrift über die 57. Sitzung

Die Niederschrift wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anregungen und Bedenken seitens der Einwohner der Stadt Wyk auf Föhr vorgebracht.

4. Bericht der Verwaltung

Campingplatz / Nutzung erneuerbarer Energien

Herr Schmidt berichtet, dass ein Schreiben in diesem Zusammenhang an die Landesplanung mit der Bitte um einen Termin gegangen ist. Zur Zeit liegt noch keine Antwort vor. Der Termin wird jedoch voraussichtlich nicht vor März sein.

Wohnmobilauffangplatz

Weiter berichtet Herr Schmidt, dass ein Wohnmobilauffangplatz auf dem Wellenbadparkplatz als Provisorium theoretisch denkbar ist. Dieser Platz wird für die Übergangszeit, bis es einen richtigen Wohnmobilauffangplatz gibt, geduldet. Der Kreis Nordfriesland weist darauf hin, dass hierfür nicht geworben und nur auf Anfrage darauf hingewiesen werden darf. Die Verwaltung soll entsprechende Schritte in die Wege leiten.

Park an der Mühle

Herr Schmidt berichtet, dass über die Beleuchtung in dem Park an der Mühle ein ausführlicher Bericht in der Zeitung gestanden hat. Diesen verliest Herr Schmidt in einigen Auszügen. Nochmals weist er darauf hin, dass für diesen Bereich die städtischen Satzungen nicht greifen. Nach einer Meinungsbildabfrage der Fraktionen wird deutlich, dass ein einheitlich, dezentes Licht mit Ausnahme der Weihnachtstage gewünscht ist. Dies soll in dem Gespräch mit dem Betreiber angesprochen werden.

Flächennutzungsplan

Herr Schmidt teilt außerdem mit, dass die Eingabe der Stadt Wyk auf Föhr in der Gemeindevertretung Nieblum am 22.01.2008 beraten und zur Kenntnis genommen wurde. Die Stellungnahme der Gemeinde Nieblum zur Eingabe ist als Kopie der Niederschrift beigelegt.

26. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Wyk auf Föhr (Teilbereich 26b)

Zum Schluss teilt Herr Schmidt mit, dass die Flächennutzungsplanänderung rechtswirksam ist und der zugehörige Bebauungsplan in absehbarer Zeit in Kraft treten kann.

5. Bau eines Rad- und Gehweges an der K 123 in der Gemeinde Nieblum und der Stadt Wyk auf Föhr (entlang des Flugplatzes) hier: Ausgleich gemäß Landesnaturschutzgesetz Vorlage: Stadt/001632/1

Herr Schmidt fasst die Vorlage zusammen. Im Anschluss hieran erfolgt eine Diskussion.

Ein Ausschussmitglied berichtet aus der vergangenen Stadtvertreterversammlung. Hiernach ist das Vorhaben dort behandelt worden. Die dort verteilten Pläne haben aufgezeigt, dass einzelne Flächen in einem Zusammenhang stehen und somit die Bedingung der Stadt nach einem konzeptionellen Zusammenhang der Flächen als erfüllt angesehen werden kann. Es wird angefragt, ob Marschflächen als Ausgleich für Geestflächen verwendet werden dürfen. Diesem ist in diesem Falle von der unteren Naturschutzbehörde zugestimmt worden. Dem Ausgleich gemäß Vorlage wird mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 1 Nein, 2 Enthaltungen

StV Riße nimmt aus Gründen der Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Beschlussempfehlung:

Die Stadt Wyk auf Föhr stimmt dem Ankauf von Ausgleichsflächen bei dem Verein Elmeere e.V. durch den Kreis Nordfriesland zu. Die Zustimmung gilt nur unter der Voraussetzung, dass die Anerkennung sowie die Pflege-, Entwicklungs- und Gestaltungsmaßnahmen der Ausgleichsflächen den Vorgaben des Schreibens des Kreises Nordfriesland vom 26.03.2007 entsprechen.

6. Verschiedenes

Orkan „Resi“

Die Fraktionsvorsitzende der Grünen berichtet, dass sie mehrere Anrufe von Fernsehteams erhalten hat, aufgrund einer e-Mail, die in Umlauf gebracht wurde. Hiernach soll das Öl der ölverschmierten Vögel, die am Strand gefunden wurden, von der „Pallas“ stammen. Nach eingehender Diskussion wird deutlich, dass zuerst Überprüfungen stattfinden sollen, bevor weitere Schritte unternommen werden. Die Verwaltung wird gebeten, das Öl überprüfen zu lassen.

Hinweis vom Ordnungsamt

Nach Auskunft des Ordnungsamtes sind das Havariekommando mit der Einsatzstelle Cuxhaven sowie der „Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN)“ in der Sache tätig. Nach deren Erkenntnissen stammt das Öl nicht von der „Pallas“, sondern ist von einem Schiff nördlich der Elbmündung abgelassen und vom Südwestwind nach Norden verdriftet worden. Bis heute (06.02.2008) sind ca. 5 m³ verölter Sand im Bereich Nieblum und Utersum am Strand gefunden worden. Das heißt es gibt relativ wenig Ölfunde jedoch viele tote und verölte Vögel.

Kathrein Groten

Vanessa Kallinich